

darauf wurde er selbst Opfer einer ähnlichen Handlung. Die Dresdner Sammlerin Ida Bienert, über deren Sammlung Grohmann gerade im Februar 1933 ein Buch veröffentlicht hatte, trat im November aus der Klee-Gesellschaft aus, die den Künstler seit Jahren durch regelmäßige Ankäufe unterstützte.²³ Grohmann berichtete Lily Klee: »Frau Bien. lebt jetzt ganz zurückgezogen u. hat, wie wir hörten auch großen polit. Ärger gehabt, sie spricht aber nicht davon.«²⁴ Klee akzeptierte Ida Bienerts Entschluß, wenn er ihm auch gerade in der gegenwärtigen Situation sehr ungelegen kam.²⁵

Ida Bienert konnte ihre Sammlung über den Krieg retten und hat sie dann über die Zonengrenze nach München überführt. Probst und Grohmann haben noch viel – aber doch zu wenig – für die von ihnen vertretenen Künstler tun können und verließen Dresden schließlich ebenfalls. Jeder war mit seinen eigenen Grenzziehungen beschäftigt, und die Partei der »vieles schön Finder« wurde immer kleiner. Wir wissen, daß der Dresdner Galeriedirektor Hans Posse den Auftrag annahm, das »Führermuseum« in Linz aufzubauen, und sich damit tief in die Problematik der »Raubkunst« verstrickte. Ich wünsche ihm einen Biographen, der darüber nicht seine Verdienste und nicht die Tragik eines solchen Menschen vergißt, der seine Grenze an der falschen Stelle zog, und den Druck, unter dem dies geschah.

Anmerkungen

- 1 Zitiert nach Christoph Zuschlag, »Entartete Kunst«. Ausstellungsstrategien im Nazi-Deutschland, Worms 1995, S. 370.
- 2 Deutscher Kunstbericht, 69. Folge, März 1933.
- 3 Lyonel Feininger an Julia Feininger, 30. 3. 1931, The Houghton Library, Cambridge MA.
- 4 Karl Zimmermann, Der Kampf um das Zwickauer Museum, in: Zwickauer Zeitung, 21. 2. 1930.
- 5 Wilhelm Köhler an Max Sauerlandt, 27. 11. 1930, Archiv des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg.
- 6 »Ostisch und minderrassig«, in: Thüringer Allgemeine Zeitung, 29. 11. 1930.
- 7 Wie Anm. 6.
- 8 Wie Anm. 5.
- 9 Friedrich Schreiber-Weigand an Max Sauerlandt, 20. 11. 1930, Archiv des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg.
- 10 Max Sauerlandt an Friedrich Schreiber-Weigand, 27. 11. 1930, Archiv des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg.
- 11 Werner Noack an Friedrich Schreiber Weigand, 26. 11. 1930, Archiv des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg.
- 12 Nationalsozialisten und Kunst der Gegenwart, in: Deutsche Museums-Nachrichten 2, 1931, Nr. 9.
- 13 Herbert Kunze an Max Sauerlandt, 3. 5. 1933, Staatsbibliothek Hamburg, Nachlaß Sauerlandt.
- 14 Wolfgang Willrich in: Dresdner Anzeiger, 23. 8. 1933.
- 15 Wolfgang Willrich in: Dresdner Anzeiger, 6. 9. 1933.
- 16 Wolfgang Willrich, Säuberung des Kunsttempels. Eine kunstpolitische Kampfschrift zur Gesundung deutscher Kunst im Geiste nordischer Art, München, Berlin 1937, S. 19.
- 17 Bernhard Kretschmar an Alois Schardt, 7. 9. 1933, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Zentralarchiv.
- 18 Will Grohmann an Lily Klee, 21. 5. 1933, Paul-Klee-Stiftung, Bern.
- 19 Lily Klee an Will Grohmann, 26. 5. 1933, Will-Grohmann-Archiv, Staatsgalerie Stuttgart.
- 20 Julia Feininger an Alois Schardt, 18. 3. 1933, Achim Moeller Fine Art, New York.
- 21 Rudolf Probst an Paul Klee, 4. 11. 1933, Paul-Klee-Stiftung, Bern.
- 22 Paul Klee an Rudolf Probst, 6. 11. 1933, Photokopie, Paul-Klee-Stiftung, Bern.
- 23 Ida Bienert an Paul Klee, 20. 11. 1933, Paul-Klee-Stiftung, Bern.
- 24 Will Grohmann an Lily Klee, 18. 11. 1933, Paul-Klee-Stiftung, Bern.
- 25 Paul Klee an Ida Bienert, 24. 11. 1933, Entwurf auf der Rückseite des Briefes von Ida Bienert vom 20. 11. 1933, vgl. Anm. 23.